

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2015

Jens Nowotny, Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins e.V.:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,

ich möchte Ihnen heute eine kleine Geschichte erzählen.
Es ist eine Geschichte, wie aus einer kleinen Frage viele großartige Antworten wurden.
Sie beginnt im Jahre 2006.

Christian Reiners, damals 16 Jahre alt, besucht das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Lünen. Als seine Mutter, gemeinsam mit anderen Frauen ihres Vereins „Netzwerkfrau e.V.“, eine Benefizveranstaltung zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins vorbereitet, wird er neugierig. Kinderhospizverein? Was ist das? Was tun die? Wer macht da mit?

Selbständig und selbstbewusst, wie ein 16-Jähriger heute ist, nimmt er Kontakt auf, informiert sich bei einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Deutschen Kinderhospizvereins über die Hintergründe und Ziele der Kinderhospizarbeit und fängt Feuer.

Christian informiert die Schülervertretung seiner Schule und wirbt bei den Lehrern um Zustimmung. Selbst an einem schulfreien Samstag bittet er um Informationsmaterial und Spendendosen, um auch noch am Elternsprechtag des Lippe-Berufs-Kollegs Lünen Eltern und Lehrer zu motivieren, sich am 10.02.2006, dem 1. Tag der Kinderhospizarbeit, seiner Idee anzuschließen:
Er will eine Menschen-Bänder-Kette mitten in Lünen bilden!
Das grüne Band der Kinderhospizarbeit soll in Lünen alle Menschen verbinden, die sich für Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung einsetzen.

Mit einer Idee allein entsteht jedoch noch keine Menschenkette.
Sie umzusetzen bedeutet viel Arbeit in der Freizeit.
Mitschüler sind zu informieren und zu begeistern und Genehmigungen beim Ordnungsamt und der Polizei müssen eingeholt werden. Dies alles ist von ihm und seinen Mitstreitern geleistet worden.
Am 10.02.2006 stehen in beeindruckender Weise 2.000 Schüler mit grünen Bändern auf der Straße und machen am Tag der Kinderhospizarbeit auf die Inhalte der Kinderhospizarbeit aufmerksam.

Das war die Antwort auf seine Frage.

Aber bei dieser einen Antwort blieb es nicht.
Denn seit dieser Zeit engagiert sich die Schülervertretung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Lünen mit vielen Einzelprojekten für den Deutschen Kinderhospizverein und die Deutsche Kinderhospiz STIFTUNG und bezieht inzwischen auch Schülervertretungen anderer Schulen in die Projekte ein.

Christian Reiners ist schon lange nicht mehr Schüler dieser Schule. Seine Idee und die Anfangsbegeisterung aller damaligen Mitstreiter aber hat sich in den folgenden Jahren auf alle neuen Mitglieder der SV übertragen.

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2015

Das ehrenamtliche Engagement für die Kinderhospizarbeit ist bei den Schülern so selbstverständlich, dass sie nicht erinnert werden müssen. Sie suchen und finden viele Gelegenheiten, um über Kinderhospizarbeit zu informieren und leisten damit enorme Öffentlichkeitsarbeit. Ihr Einsatz, den sie in ihrer Freizeit leisten - trotz Klausuren, ABI-Vorbereitungen und anderer Verpflichtungen - ist beeindruckend. Aber ebenso auch ihr Engagement, immer wieder Schülervertreter anderer Schulen zu begeistern, damit auch sie sich engagieren.

Nur eines von vielen Beispielen: im letzten Jahr haben sie am Tag der Kinderhospizarbeit die Schüler der Sophie-Scholl-Gesamtschule ins Boot geholt und eine Großveranstaltung mit 3.000 Teilnehmern auf dem Marktplatz in Lünen selbständig durchgeführt.

Von ihren Schulen aus zogen die Schüler mit Plakaten durch die Fußgängerzone der Stadt Lünen und riefen: "Wir machen mit". Auf dem Marktplatz hatten sie eine Bühne aufgebaut, Bands spielten, Reden wurden gehalten, es gab Getränke und Kuchen, einen Infostand, eine Tombola. ALLES organisiert von den Schülern. Auch die bürokratischen Verpflichtungen wurden von ihnen erledigt, die Preise für die Tombola selbst erbeten.

Durch dieses Engagement wurden Spenden gesammelt - allein durch den Sponsorenlauf waren es 27.045 EURO - und 97 Cent!

Soweit die kleine Geschichte der einen Frage mit den vielen Antworten.

In vielen Regionen Deutschlands engagieren sich Schülerinnen und Schüler für die Kinderhospizarbeit. Sie lernen viel über lebensverkürzende Erkrankungen, erfahren, wie Familien mit Kindern einer solchen Erkrankung leben, setzen sich mit dem Sterben und dem Tod auseinander. Ihr Wissen tragen sie nach Hause, reden mit Freunden darüber, sie sammeln Spenden und machen dadurch ihre Umgebung auf die Kinderhospizarbeit aufmerksam.

Viele von ihnen, nein, alle diese jungen Menschen müssten heute hier sein, weil sie das Anliegen der Kinderhospizarbeit weitertragen, das engagierte Eltern vor 25 Jahren dazu brachte, einen Verein zu gründen, der sich den Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung verpflichtet weiß - den Deutschen Kinderhospizverein.

Nicht alle können wir ehren - das außergewöhnliche Engagement der Schülervertretung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums aus Lünen steht stellvertretend für alle Menschen, in diesem Jahr insbesondere aller jungen Menschen, die sich ehrenamtlich für die Kinderhospizarbeit engagieren.

Um solches Engagement zu würdigen, hat der Deutsche Kinderhospizverein 2007 den Deutschen Kinderhospizpreis gestiftet, der alle zwei Jahre verliehen wird.

Der Preis ist ein kleiner Bronzewürfel, gestaltet von der Bildhauerin Friederike Gross-Koschinski.

Jede Seite dieses Würfels symbolisiert das Ehrenamt:

das Auge steht für das Hinschauen, für die Zuwendung

das Herz als Symbol des Gefühls verdeutlicht das Mitgefühl

die Hand ist der Entschluss aktiv zu werden

das Ziffernblatt verweist auf die Lebenszeit, die man mit andren teilt

die Freifläche als Sinnbild der Leere, die körperlich, geistig oder auch emotional

in verschiedenen Situationen auch ihren Raum einnehmen kann

und die 6 Punkte sind schließlich der Hauptgewinn, den die Achtung vor dem Menschsein mit sich bringt.



Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2015

Eine fünfköpfige Jury hat die eingegangenen Vorschläge gesichtet.

Zur Jury gehörten:

Jasmin Schwiars	Botschafterin des Deutschen Kinderhospizvereins
Maria Grefenberg	betroffene Mutter, im Verein seit den Anfängen, und ehemaliges Kuratoriumsmitglied in der Deutschen KinderhospizStiftung
Martina Asmus	Vorstandsmitglied des Deutschen Kinderhospizvereins
Roswitha Limbrock	ehrenamtliche Mitarbeiterin des Deutschen Kinderhospizvereins auf unterschiedlichen Ebenen
Jens Nowotny	Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins

An dieser Stelle kann ich als Jurymitglied sagen, dass wir alle beeindruckt waren von den eingereichten Vorschlägen, die außergewöhnliche ehrenamtliche Tätigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen beschrieben.

Stellvertretend für die vielen Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement die Kinderhospizarbeit unterstützen und bereichern, hat sich die Jury einstimmig entschieden, den Preis an

die Schülvertretung des
Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums aus Lünen zu vergeben.

Ich gratuliere von Herzen.

